

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 78 (2000)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Revisionsbericht zur Jahresrechnung 1999 der Sektion Bern SAC

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Revisionsbericht zur Jahresrechnung 1999 der Sektion Bern SAC

Gemäss dem von der Hauptversammlung erhaltenen Auftrag haben wir die per 31. Dezember 1999 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften und der Vereinsstatuten geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz sowie die Vereins- und Hüttenrechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Eintragungen in der Buchhaltung ordnungsgemäss belegt sind,
- die Darstellung der Vermögenslage den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entspricht.

Die Sektion Bern SAC besitzt Wertschriften und Geldforderungen per 31. Dezember 1999 im Gesamtbetrag von Fr. 1009856.–. Auf die einzelnen Schuldner entfallen Beträge zwischen Fr. 4606.– und Fr. 191913.–, bei der Kübelialp AG sind es Fr. 310968.–.

Auf Grund der Prüfungsergebnisse beantragen wir, die Jahresrechnung 1999 mit einem **Ertragsüberschuss** in der Vereinsrechnung von **Fr. 375 608.–**, einem **Nettoertrag** in der Betriebsrechnung von **Fr. 45 459.–**, **Unterhalt** und **Investitionen** von **Fr. 77 396.–** und einem **Ertragsüberschuss** im Jahresergebnis 1999 von **Fr. 492 933.–** zu genehmigen.

Ittigen, 4. April 2000

Die Rechnungsrevisoren:  
Hans-Joachim Niemeyer und  
Dr. Charles Wick

# Jahresbericht 1999



1999 war ein ruhiges «Baugruppen-Jahr». Und doch kommen etliche Frondienstage zusammen:

Ende Januar, **Windegghütte**: Batterien nachladen und letzte kleinere und nicht unbedingt benötigte Verbraucher abschalten, z.B. Brandmeldeanlage.

Kurz vor Ostern, **Hollandiahütte**: Auswechseln einer halb durchgeschmolzenen Sicherung. Dadurch wurden die Batterien nicht mehr mit voller Leistung aufgeladen, was kurz vor dem grossen Ansturm der Touristen zu einem Noteinsatz führte. Im Zuge der Anlagewartung werden nun alle Schmelzsicherungen gegen moderne Schutzschalter ausgetauscht.

Juni, **Gspaltenhornhütte**: Fertigstellung des Geländers um den Helilandeplatz unter der Leitung von Peter Dällenbach. Die Solaranlage erforderte etwas mehr als den normalen Unterhaltsaufwand, da einer der bereits siebenjährigen Batterieblöcke einen technischen Defekt aufwies.

Juli, **Windegghütte**: Die riesigen Schneemengen im Februar hatten nicht nur das alte Windegghüttli zerdrückt, sondern auch ein Solarpanel an der neuen Hütte zerstört. Nach der Reparatur wurde der von einer Lawine unterhalb des Erggeli völlig «weggespülte» Hüttenweg besichtigt. Die Neuanlage dieses Wegstücks wird nicht einfach sein.

Juli, **Gaulihütte**: Montage von vier Solarpanels. Steigende Besucherzahlen und zusätzlicher Strombedarf für die Umwälzpumpe zur Wärmerückgewinnung aus dem Kochherd erforderten die bei der Anlagekonzeption vorgesehene Nachrüstung. Dafür wird nun ein wesentlicher Teil des Warmwassers «gratis» mit der Abwärme des Kochherds erzeugt.

September, **Wildstrubelhütten**: zusammen mit einem örtlichen Unternehmer wurde ein Trinkwassertank neben dem Rohrbachhaus in die vorbereitete Grube eingelassen und an die ebenfalls schon lange vorbereiteten Leitungen angeschlossen.